

## MINORITENSAAL

**Gute Fahrt im Orientexpress**

Stimmiger Auftakt der Meerschein-Konzertreihen.

Orientalisches im weiteren Sinn gab es gestern im Minoritensaal zu hören. Zum Auftakt der „Meerschein“-Konzertreihe führte das virtuose Duo Nedyalko Nedyalkov und Dimitri Psonis, Mitglieder von Jordi Savalls Hespèrion XXI, durch eine geografisch weitläufige, musikalisch aber kohärente Landschaft vom bulgarisch-griechischen Grenzgebirge bis nach Afghanistan. Knapp ein- einhalb Stunden dauerte die Reise mit uralten Melodien, meist geführt von Nedyalkovs bulgarischer Hirtenflöte, der Kaval. Psonis hatte zur Begleitung – und zur gelegentlichen Stimmführung – ein Arsenal von traditionellen Instrumenten mitgebracht: ein persisches Santur, eine Saz, eine Oud, eine griechische Lyra und zwei verschiedene Rabab.



**Nedyalko Nedyalkov und seine Hirtenflöte** STYRIARTE

Neben bulgarischen, armenischen und aserbaidshanschen, oft melancholischen Tönen, hatten Nedyalkov und Psonis flotte Tänze aus Afghanistan, Griechenland und Serbien ins Programm genommen. Die sephardische Volksweise „La rosa en florece“ (Die Rose blüht) hatte ihren logischen Platz auf der stimmigen Fahrt mit dem Orientexpress.

**Andreas Stangl**